

Von eingeschlafen bis hellwach

Aus Anlass der Vertragsunterzeichnung mit Görele: Ein Blick auf die Städtepartnerschaften

VON MARKUS WESSLING

WALTROP. Heute wird der Partnerschaftsvertrag Waltrops mit der türkischen Stadt Görele unterschrieben. Die Stadt am Schwarzen Meer wird damit der fünfte Städtepartner Waltrops. Doch wie steht es eigentlich um die anderen Partnerschaften Waltrops?

Der Kontakt, der wohl am meisten floriert, ist der mit der nordwestfranzösischen Stadt Cesson-Sévi-

gné. Uwe Seidenberg, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, sagt: „Wir besuchen uns regelmäßig. So wird auch eine Gruppe von uns im September bei der Einweihung des neuen Bürgerhauses dabei sein. Wir waren schon bei der Grundsteinlegung 2010 mit einer Delegation vor Ort.“ Ein Tipp, den er aus seiner Erfahrung den Initiatoren der Partnerschaft mit Görele



weitergeben kann: „Man sollte von Anfang an die Jugend einbeziehen. Diejenigen, die die Partnerschaft mit Cesson tragen, werden auch älter und es ist nicht ganz einfach, das in die nächste Generation weiterzutragen.“

Schlecht bestellt ist es um die Partnerschaft mit der englischen Stadt Herne Bay. Zuletzt war es auf Vereins-Ebene nur noch der Waltroper Ruderverein, der Kontakte nach England pflegte. „Aber auch diese Verbindung existiert inzwischen nicht mehr“, sagt

Pressewart

Thomas Bartel (kl. Foto li.).

„Es hat Wechsel in den Vorständen beider Vereine gegeben und aus Herne-Bay gab

es Signale, dass dort im Moment andere Dinge Priorität hätten.“ Der Waltroper Ruderverein hat zuletzt auch nicht mehr wie früher üblich einen Beauftragten für die Herne-Bay-Partnerschaft gewählt. „Private Kontakte nach England bestehen aber weiter-



Jürgen Siebert hält den Kontakt zu Gardelegen.

hin“, sagt Thomas Bartel.

Eine besondere Partnerschaft ist die mit **San Miguelito** in Nicaragua. „Wir sind ein kleiner, aber aktiver Kreis“, sagt Inge Herb (kl. Foto re.), Vorsitzende des Vereins, die noch im vergangenen Jahr in Nicaragua zu Gast war. Im Mittelpunkt dieser Partnerschaft steht der Kultur-Austausch, in den auch Gesamtschule und VHS eingebunden sind. Inge Herb würde sich



Uwe Seidenberg kümmert sich um Cesson.

wünschen, dass weitere junge Waltroper das Angebot annehmen, im Rahmen des „weltwärts“-Programms nach San Miguelito und Managua reisen, um dort an Projekten mitzuarbeiten, wie es bereits Matthias Scharpenberg und Sarah Distelkamp getan haben. „Die Möglichkeit gibt es weiterhin.“

„Die Partnerschaft mit **Gardelegen** ist, zurückhaltend formuliert, in sehr ruhigem

INFO

Mit Herne Bay fing es an

- ◆ Erste Partnerstadt war Herne Bay. Bereits in den 60er-Jahren wurden erste Kontakte geknüpft, doch erst 1976 wurde die Urkunde unterzeichnet.
- ◆ Hinzu kam acht Jahre später Cesson-Séviigné in Frankreich.
- ◆ Mit San Miguelito in Nicaragua wurde 1988 ein Partnerschaftsvertrag geschlossen.
- ◆ Seit dem 3. Oktober 1990 ist Gardelegen Partner.

Fahrwasser“, sagt Jürgen Siebert, der sich um den Kontakt mit der Stadt in Sachsen-Anhalt bemüht. Die euphorische Nach-Wende-Zeit ist vorbei „und inzwischen steckt jeder ein bisschen in seiner eigenen Tretmühle“. Die Delegationen, die einander besuchen, sind mit dem Jahren kleiner geworden. Ob in diesem Jahr eine Gruppe aus Gardelegen zum Parkfest kommt, das stehe noch nicht fest.